

Wochenblatt. **Henmärksches**

Sonnabend, den 31sten December.

Gin verhängnifvolles Bild.

(Shing)

Dbrift, seiner Gattin nachdeutend. — sagte ber bas fonderbarfte Wefen auf Gottes weiter Erbe; aber gut, daß fie jest ging, nun ein Spielchen, mein Berr, Sie find mir feit lange eins fculdig. Sier, - machen wir es und bequem, ber Tifch ift groß genug, baran ein Raiferreich aufs Spiel zu feten. Bleiben Sie im Sopha, ich bitte, ich nehme hier den Stuhl; fo, — wie ist's, was wollen wir spielen?"

"Bas Gie wollen" - erwiderte ber Bring

mit schlecht verhehltem Wiberwillen.

"Rein, Freund, was Gie wollen, Gie find mein lieber, hochverehrter Gaft; an Ihnen Die Wahl."

"Das Einfachste, bas Beste, ich muß gestehen, ich bin nicht aufgelegt zum Spiel, am wenigsten

jum angestrengten."

"Gi, machen wir nur ben Anfang. Ginfach? nun was ift bas Ginfachite? Mariage, - nein, das ist langweilig, dabei ist weder Verluft, noch Gewinn. Wissen Sie was? wir wollen bloße Haufen machen, wie die Bauern in Sachsen, bloße Baufen; Sie mablen; feben Sie, ich bin einstweilen Bankier. Wer die höchste Karte hat! bas ift das Ginfachfte. Wie boch wollen wir geben?"

Leo gog mechanisch bie Borfe und legte fie auf einen der drei Saufen, die ber Obrift por ihm hingestellt.

"Bie" - rief Bafil - "ben gangen Inhalt

Ihrer Borfe?" and soffiele Ini , die,

"A tout hazard" - fagte ber Bring.

lances primites, and Spiel generalies

"Mun benn, umgefchlagen: Gie, bas Uf, und ich — — die Drei. Sie fangen gut an Freund Graf. Lassen Sie mich zählen. — — Achtunddreißig Louis'dor, — das ist gerade die Bahl ber beutschen Bundesstaaten; Achtundbreis Big mit einem coup, das ift wahrhaftig ftart, bei einem fo gemeinen Spiele, ein Saufen achtunddreißig! - Sier, Graf - Glud im Spiel, Uns glud in ber Liebe; es wird icon noch anders fommen. Weiter. Gins, zwei, drei: welchen wolsten Sie besetzen? Gut, icon - seben Sie, Graf, ich muniche Ihnen Glud: bas Blatt hat fich gewandt, was find auch achtunddreißig elende dop= pelte Louisd'or, was ist ber ganze deutsche Bund gegen ein Baar schöner Augen? Und es sollte mir both Leid thun, mußte ich Gie in der Liebe unglücklich wiffen."

Der Pring seufzte, und zog, während ber Obrist ben Inhalt seiner Borse einstrich und neue Saufen machte, feine Brieftasche hervor, aus ber er eine Banknote nahm, Die er auf den erften

Saufen legte.

"Bie boch?" - rief ber Dbrift, nach bem theuren Papier greifend — "mas ber Teufel — Fünfhundert Pfund Sterling?"

"Fünfhundert Pfund — à tout hazard!"

Sie fagen eine Stunde, und wurden immer ftummer; das Blud schwanfte bin und her, und legte fich endlich entscheidend auf die Geite bee Bringen.

"Bogu wollen wir und einander bas Beit abnehmen" - fagte Leo aufstehend, als er mieder holt und große Summen gewonnen hatte feben, wie ungerecht bas Glück gegen Ge ber

fährt. — Rehmen wir bas Unfrige wieder und laffen die Karten ruhen; es war zum Spaß."

Der Obrift war indeß durch alle Stadien ber Spielseuche gegangen, und bis zur Krifis gefommen, in welcher weber Berluft noch Borftellungen mehr zu helfen pflegen. Er hatte weit mehr verloren, als er je beseffen; er hatte geflucht, die Rarten gerfniffen, bas Spiel gewechselt, fich bie Haare zerzauft, und jest eben schloß die Berzweiflung bei einem letten unglüdlichen Schlage ihm die bleichen Lippen.

"Rehmen Gie gurud, Freund" — fagte Leo

freundlich - "es war fein Ernft damit."

"Wofür halten Gie mich, mein Berr" brauste der Obrist auf — "daß Sie mir eine Erbärmlichkeit zutrauen. Ich fordere Sie noch einmal auf; es sep das lette Mal, — vielleicht bas lette in meinem ganzen Leben. Rommen Sie: Quitte on double! quitte ou double!"

"Ich bin verloren" — murmelte ber Spieler, als der lette Verlust ihn zu Boden schlug. — "Wir find verloren, fie und ich — fie mit mir. Ich bin ein Bettler, fie bas Weib eines Bettlers. Es war bas lette Mal in meinem gangen Leben!

Berflucht mein ganges Leben!"

Baill war aufgesprungen; ber Goldhaufen rollte vom schwankenden Tische; der Obrist wollte bavonstürmen. Aber Leo stellte sich ihm in den Weg, ergriff seine Hand, und fagte mit ruhigem Tone: "Obrist Basil, ein Wort, bevor Sie gehen."

"Richts gegen meine Ehre, Berr Graf, mein Lettes, bas nicht feil im Spiele, verstehen Sie mich? Was haben Sie mir zu fagen?"

"Boren Gie mid ruhig an" - fuhr ber Pring fort, der in diesem Augenblicke, ergriffen von der verhängrißvollen Lage seines Wirthes, einen Beweis lieferte, daß er es noch nicht weit gebracht hatte in der Kunft, die Gunft des Mugenblide ju nugen. Der Dbrift hatte feine eigene Fran ohne Zweifel aufe Spiel gefest, wenn ber Bring ihm ben Gedanken daran eingeflößt haben würde. Bafil verspielte Alles außer der Ehre, Die ihm höher ging als feine Frau. Bofe Bungen has ben fpater behauptet, ber Dbrift hatte auch feine Ehre verspielt, und Irene felbft fen wirklich in diefem Kartenspiele verloren und gewonnen; aber bem ift nicht fo.

"Wenn Sie mich" - fagte Les - "für envas Underes halten, wenn ich mich Ihnen für einen Undern gebe, ale mas ich bin: fo haben Gie ge= wiffermagen bas Recht, mich einen falfchen Spieler zu nennen. Und als folden mogen Sie mich betrachten. Rehmen Gie ben Berluft gurud, und mein Ehrenwort, Dbrift Bajil, mein Ehrenwort als Bring Leo - - feine Seele foll je erfahren, baß uns bas Spiel einen Abend verdorben hat."

Bas eine geiftreiche Schriftstellerin vom Ge= nie gejagt, fann gar oft auch von ber Ehre gelten: fie ift tapfer, fühn, boch vor unferes Gleiden und vor Niedrigen; und fie wird feige, furcht= fam, niedrig vor den Großen und Reichen.

Dbrift Bafil hatte fagen follen wie feine Frau: Und wären Sie ber Raifer felbst - - aber Bafil schämte sich bem Prinzen gegenüber, ber hier zum zweiten Male und in edler Absicht sein Incognito aufhob; Bafil straubte sich unter die= fem Umstande nicht länger gegen die Rücknahme feiner verlorenen Sabe, aber er schämte fich vor bem Pringen und vor fich felbft. Wie ein Befef= fener lief er fort, fturmte ins Freie, burch Die nächtigen Straßen ber Beltftabt, fo oft die Gute geheißen, und rannte über die Bruden ber Seine, über die Blage der Freiheit. Wer weiß, ob er nicht an einer fleinen Stelle fich niedergefest hatte, um an ihr feiner Leibenschaft jum letten Male gu fluchen; ob er fich nicht einen Winkel gesucht, aus dem ihn nur die Sabsucht und Reugier ber Menge zurückgezogen, und nicht bas Mitleid; wer weiß, wenn ber Fürstensohn ihn nicht gerettet hatte, ob er diese Nacht überlebt! Run eilte sein Fuß flüchtig an diesem Winkel vorüber; nun nagte auch zwar ber Schmerz an feinem Gewiffen, die Reue an feiner Ruhe, und trieb ihn fort; aber die Bergweiflung ift ftarfer als ber ftarffte Schmerz, und die Verzweiflung war an ihm vor= übergezogen wie ein zuchender Blig.

Und während er im Aufruhr durch die Stras Ben tobte und ben Beimweg zu fürchten schien,

hatte sich baheim Großes zugetragen.

Bring Leo hatte noch einmal gespielt à tout hazard! er hatte jest das große Loos gewonnen:

Brene gehörte Dem Pringen.

"Baft Du mich bes Gelbes wegen genommen" fprach Irene am folgenden Morgen zu ihrem Gatten, dem fie die Wahrheit der vergangenen Nacht nicht vorenthalten hatte - "fannst Du mich auch bes Gelbes halber wieder fahren laffen. So bleibst Du Dir auch felbst getreu. Geld ift Dir nothwendiger als eine Frau, und man wird Dir fo viel geben, daß Du zeitlebens genug haben follft."

"Ich febe nur nicht ein" - fagte ber Dbrift

"wie bas zu machen fteht."

3ch auch nicht" — fagte Irene — "aber bas ift bes Pringen Sache Bon Deiner Seite ift nichts nothig als ber Confens, bas llebrige beforgen Staatsmanner und Briefter."

"Ach, ja! Priefter und Staatsmanner, was

batten bie nicht ichon gebunden und gelöft! Denen ist Alles möglich, selbst bas Unmögliche. — Also für Geld? Warum nicht? Für Geld kauft man am Ende Alles. Bas ware bem Gelbe nicht feil! Tugend und Ehre; Solbaten und Beiber; für Geld, Alles für Geld; heißt es boch, man könne felbst den Teufel für Geld zu Gesicht bekommen."

"Werbe nicht launig" - bat Irene - "bie

Sache ift Ernft."

"Wenn der Pring Dich wirflich gur Gemahlin will, — ja, so seps, felbst ohne Kaufpreis, ohne Geld; denn Du warst die Erste, die Obrist Bafil zu Martte führt. Bur fürstlichen Gattin will er Dich machen? Gut, eine morganatische Che; aber der himmel fen ihm gnädig, wenn er baran benft, ein Spiel mit Dir gu treiben."

Der Rauf war bald geschlichtet. Der Bring war eben fo freigiebig wie ber Dbrift fügfam. Still hatte er alle Bedingungen unterzeichnet, auch bie, fid) nie in ber fünftigen Refibeng feiner ge=

wesenen Gemablin bliden zu laffen.

Wie viel der Obrift eigentlich vom Markte heimtrug, ist bis auf den heutigen Tag ein Rath= fel geblieben; felbft Brene foll ihren Breis nie

erfahren haben.

Balb jagte ein Courier in die Beimath bes Pringen, ber bem fürftlichen Elternpaare Die Rach= richt von der bevorftehenden Rückfehr des Thronerben, und ber Unfunft feiner fünftigen Gattin

überbringen follte.

Und wieder eines Tages frand Leo vor bem Benusbilde bes da Cento im Louvre; in feinem Urme ruhte die schöne Sand ber genefenen Trene; ber Gotterbube ichaute bas ichone Baar ichalf: haft verschmist an, und ichin noch lange nicht genug Pfeile verschoffen gu haben.

Miscellen.

Ein eigener Erwerbszweig in Kopenbagen ift bie Bertretung von Artikeln in Journalen, die gegen die Presporschriften gesündigt haben. Irgend ein Matrofe ober ein Lasträger wird als Autor eines Anstoß erregenden Auffates vor Gericht gestellt und läßt sich verurtheilen. Wenn er seine meift gelinde Strafe im Gefängniffe abgesfessen, bezahlt ihn die Redaction für seine Gefälligkeit.

Die Schuhmacher werben mit ben Bebern einen Progeß bekommen, denn diese fallen jenen ins hand = oder, richtiger gesagt, ins Jußwerk. In Paris trägt keine Dame mehr einen Schub, sondern Pedicrinen, aus Pferdehaaren gewebt, welche leicht und vorzüglich gut an den Füßen sigen sollen. Und was in Paris getragen wird, muß doch auch bei und Dobe werben!

Rapitain Burnes erzählt von einigen Säbeln aus Afbaristall, die ihm in Kabul angeboten wurden und das Stück 5000 Rupien kosten sollte. Das Zeichen, woran man diese ächten Klingen erkennt, sind: 1) mussen sie wie eine Glode klingen, 2) muß man mit Gold darauf schreiben können, 3) muß ein solcher Säbel einen starten Knochen durchschneiden und ein in die Luft geworfenes seidenes Tuch trennen. Eine solche Klinge bat ihre Geschichte wie ein trennen. Gine folde Rlinge bat ihre Gefdichte wie ein arabifder Bengft.

Kirchliche Nachrichten. Predigten am Renjahrstage 1843:

Beichte: Berr Bice-Superintendent Dberheim.

Bormittag: Derfelbe. Rachmittag: Herr Prediger Gibelius. Eoncordienfirch e.

Bormittag: Her Prediger Wilmsen.
Nachmittag: Herr Cand. min. Walther.
Am Freitag, den 6. Januar, Bormittags 9 Uhr, wird die monatliche Beichte und Communion durch den Herrn Prediger Hoßseld gehalten werden.

G e b o r e n.

24. Decbr. Dem Rurfdnermftr. Frant ein Gobn. Tifdlermeifter Rrod ein Gobn. (iiith

Souhmadermeifter Mude ein Gobn. 26. Schieferbeder Schimmeier ein Sohn.

26. 26. Arbeitsmann Korthals eine Tochter.

Schneidermeifter Bembb eine Tochter. 27. Sattlermeifter Frant ein Gobn. Rutider Bleifder eine Tochter. 28.

29. 30. Bobrichmidtmeifter Sperling ein Sohn.

Be ft or b 23. Dem Geiler Blume eine Tochter, alt 2 Tage.

Der DR. E. Scheffler uneheliche Tochter, alt 23. 3 Monate 3 Tage. Der 21. De Bethte unehelicher Gobn, alt 4 23.

Monate 23 Tage.

Dem Arbeitsmann Albetty eine Tochter, alt 24.

4 Jahre 9 Monate 23 Tage. Die Chefrau bes Arbeitsmanns Schwarz, geb. 25.

Greifer, alt 67 Jahre. Der Tifchlermeifter E. G. Beb, alt 80 Jahre 25.

4 Monate 8 Tage. Fran Bittme Bein, geb. Paul, alt 65 3abre 26. 5 Monate 5 Tage.

Befanntmadung.

Donnerftag, ben 5. Januar, Bormit-

follen im Militair . Detonomie - Webaude auf ber Reuffabt bierselbst einige Centner noch brauchbarer Sohlleder- und Fahlleder = Abfälle bes 3. Dragoner-Regiments meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verfauft werden.

Die Deconomie = Commission

bes Königl 3. Dragoner - Regimente.

Bom Splvefferabend an find täglich frifche Pfanne-tuchen, bas Dupend ju 5 Gar., ju haben beim Badermeifter Couis Bos.

Roten - Papier ift billig gu baben bet 3. Cobn, Louisenstraße Rr. 113.

Befanntmadung. Das Schulhaus in Rapporf foll durch einen Anbau vergrößert und babei eine Scheune mit Biehstall erbaut werden. Die Anschlagssumme beträgt bei freier Berabreichung bes Bauholzes und Leistung der Juhren und Hands dienste 500 Athlir. 11 Sgr. 4 Pf. Jum mindestfordernden Ausgebot sieht ein Termin auf Sonnabend, den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr,

bier an, ju welchem qualifigirte Unternehmer eingelaben merben.

himmelftädt, ben 28. December 1842. Rönig 1. Domainen . Amt.

Befanntmadung. Auf ber Rufterei zu Daffin foll ein Scheunflur und ein Appartement erbaut werden, wofür bie Anschlagssumme 64 Rthlr. 6 Ggr. 8 Pf. bei freier Berabreichung bes Baubolges und Leiftung der Fuhren und Sanddienste beträgt. Bum mindestfordernden Ausgebot sieht ein Termin auf Sonnabend, den 14. Januar, Bormitstags 10 Uhr,

bier an, wozu wir qualifizirte Gewertsmeifter einlaben. Dimmelftabt, ben 28. December 1842.

Ronigl. Domainen = 2mt.

Modeliche Kunsthandlung empfiehlt hiermit die fo eben aus London erhaltenen

Cupido-Stahlfedern,

fich befonders gum Gebrauch fur Damen eignend, und giebt fich ber Soffnung bin, daß auch diese Febern fich einer eben fo warmen Theilnahme zu erfreuen haben werden, als bie fogenannten "blauen" (Military - Pens).

Frische Pfannekuchen,

à Dutend 5 Ggr., find jum bevorftebenden Gylvefterabend und fo fort täglich frifc ju baben beim

Conditor C. Chrhardt, Poff- und Bollftragen - Ede Dr. 272.

Concert im Wintergarten.

Sonntag, als am 1. Januar, Rachmittags 3 Uhr, wird im Saale bes Wintergartens ein Conzert von bem Mufikchor bes Königl. Sochlöbl. 3. Dragoner-Regiments, unter Leitung bes Berrn Staabstrompeter Baafe, flattfinden, gu welchem der Unterzeichnete um recht gablreis chen Befuch ergebenft bittet. Auf vieles Begehren wird ber Frühlings-Feier-Galopp (mit Gesang-Chor) und mehrere neue Cachen vorgetragen werben. Gintritte - Billets a Perfon 2 Ggr. 6 Pf.

Wurgler.

3m Berlage ber Gebrüber Born trager in Ronigeberg ift ericienen und in allen Buchhandlungen, in Landsberg a. b. B. bei Bolger und Rlein zu haben :

Allgemeines Vieharzneibuch

ober gründlicher, doch leicht faslicher Unterricht, wonach ein jeder Biehbesiger die Krantheiten seiner Sausthiere auf die einfachste und wohlseilste Weise leicht erkennen und ficher beilen fann,

bon

Dr. L. Wagenfeld, Rönigi. Preuß. Departementsthierarzt in Danzig. 5te febr verm. und verb. Auflage mit 9 neu in Stabl geftochenen Tafeln. gr. 8. 1841. Preis fauber cartonnirt 1 Rthfr. 22 Sgr. 6 Pf.

Der Berfasser bieses Buches hat die in ber Borrede ausgedrückte Absicht, Kurze, Deutlichkeit und Popularität in der Beschreibung der Krankheiten und ihrer Deilung, mit Gründlichkeit und Bollständigkeit zu vereinigen, im hohen Grade erreicht, und dadurch ihm eine Brauchbarfeit gegeben, die es vor vielen andern Werfen abnlicher Art zu einem Rathgeber und Rothhelfer für den Landmann-und jeden Biehbesitzer empfiehlt.

Die febr gelungenen Abbildungen erleichtern und fichern im hohen Grave die sichere Erkenntnis der einzelnen Krank-heiten und kommen daher den genauen Beschreibungen der-felben noch sehr zu Hülfe, so daß man auch ohne vorherige Kenntnisse in der Thierheilkunde hierbei nicht fehlen kann, wenn man das Buch mit Ausmerksamkeit benutzt. Die angegebenen Heilmittel sind einsach und nicht schwierig zu bereiten.

Mit vollem Rechte fann baber biefes Buch einem Beben empfohlen werben, ber fich veranlaßt findet, die Krantheiten feiner wichtigften Sausthiere felbft zu beilen, und wie naturlich, municht, auf dem möglichft leichten und fürzeften Bege jum Zwede ju fommen.

Pfannetuchen,

gang ertra feine, fo wie auch billigere, empfiehlt einem boben Abel und bochgeehrten Publifum von beute an taglich frisch bie Conditorei von

S. Deffenroth, Michtftraße Dr. 164.

Beute, am Gplvefterabend, findet bei mir Tangvergnus gen flatt, wogu ich um recht gabireichen Befuch bitie. -Rübn,

im Gafthofe jum Landeberger Wappen.

Sonnabend, ben 31. December, findet bei mir Ball flatt, wozu ich ergebenft einlade.

Rraft.

Martiprette.

Waizen, pro Schfl. 1 thlr. 25 fgr. — pf. u. 1 thlr. 22 fgr. 6 pf. Roggen, 1 thlr. 11 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 21 fgr. — pf. Große Gerste, 1 thlr. 6 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 5 fgr. — pf. Kleine Gerste, 1 thlr. 2 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 1 fgr. 3 pf. Hafer, 26 fgr. — pf. u. 25 fgr. — pf. Erbsen, 1 thlr. 17 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 16 fgr. 3 pf. Kartosieln im Durchsch. 16 fgr. — pf. Heu, pro Ctr. 11/6 thlr. Strob, pro Schot. 8 thlr. — fgr. 24. Decbr.

(Baizen, pro Schfl. 1 thlr. 25 fgr. — pf. u. 1 thlr. 22 fgr. 6 pf. . Roggen, 1 thlr. 11 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 10 fgr. — pf. Große Gerste, 1 thlr. 6 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 5 fgr. — pf. Kleine Gerste, 1 thlr. 2 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 1 fgr. 3 pf. Hafer, 26 fgr. — pf. u. 25 fgr. — pf. Erbsen, 1 thlr. 17 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 16 fgr. 3 pf. Kartoffeln im Durchsch. 16 fgr. — pf. Hen, pro Ctr. 11/6 thlr. Strob, pro Schd. 8 thlr. — igr. 29. Decbr.